



## Apéritif für den Sonntag

Jeden Sonntag hören wir drei Lesungen in der Messe. Dabei wird uns aber nicht einfach etwas vorgelesen. Wir bezeichnen das Gehörte als „Wort Gottes“, wir glauben, dass es uns im hier und jetzt erreichen will, auch wenn die Texte uralt sind.

Diese Rubrik will eine kleine Hilfe sein, die erste Lesung als dem Alten Testament und das Evangelium des kommenden Sonntags, die in der Regel thematisch zusammenhängen, schon einmal vorab zu lesen. Anbei versuchen wir immer, eine Verständnishilfe zu bieten, die aber keine Deutung oder gar Predigt sein will.

Gesegneten Sonntag wünscht Ihnen

Kaplan Dominik Rieder

## 4. SONNTAG DER OSTERZEIT – C

### ERSTE LESUNG

#### **Apg 13, 14.43b-52**

14 Sie selbst wanderten von Perge weiter und kamen nach Antiochia in Pisidien. Dort gingen sie am Sabbat in die Synagoge und setzten sich.

43b Es schlossen sich viele Juden und fromme Proselyten Paulus und Barnabas an. Diese redeten mit ihnen und ermahnten sie, der Gnade Gottes treu zu bleiben.

44 Am folgenden Sabbat versammelte sich fast die ganze Stadt, um das Wort des Herrn zu hören.

45 Als die Juden die Scharen sahen, wurden sie eifersüchtig, widersprachen den Worten des Paulus und stießen Lästerungen aus.

46 Paulus und Barnabas aber erklärten freimütig: Euch musste das Wort Gottes zuerst verkündet werden. Da ihr es aber zurückstoßt und euch des ewigen Lebens unwürdig zeigt, wenden wir uns jetzt an die Heiden.

47 Denn so hat uns der Herr aufgetragen: Ich habe dich zum Licht für die Völker gemacht, bis an das Ende der Erde sollst du das Heil sein.

48 Als die Heiden das hörten, freuten sie sich und priesen das Wort des Herrn; und alle wurden gläubig, die für das ewige Leben bestimmt waren.

49 Das Wort des Herrn aber verbreitete sich in der ganzen Gegend.

50 Die Juden jedoch hetzten die vornehmen gottesfürchtigen Frauen und die Ersten der Stadt auf, veranlassten eine Verfolgung gegen Paulus und Barnabas und vertrieben sie aus ihrem Gebiet.

51 Diese aber schüttelten gegen sie den Staub von ihren Füßen und zogen nach Ikonion.

52 Und die Jünger waren voll Freude und erfüllt vom Heiligen Geist.

---

Die Apostel machen die Erfahrung, dass die Verkündigung Jesu Christi als Messias, welche ja direkt in die Messiaserwartung des auserwählten Volkes Israel abzielt, auf Ablehnung stößt. Jesus als Messias – als Retter und Heilbringer – wird nur von wenigen angenommen. Doch durch diese fehlende Akzeptanz öffnen sich neue Türen – die Frohe Botschaft erfährt dadurch eine Universalisierung: der den Juden verheißene Messias wird von den Heiden (Hellenen, Römer, etc.) viel stärker angenommen. Die Ablehnung einerseits wird zum Motor der Verkündigung bis an die Grenzen der Erde.

## EVANGELIUM

### **Joh 10, 27-30**

27 Meine Schafe hören auf meine Stimme; ich kenne sie, und sie folgen mir.

28 Ich gebe ihnen ewiges Leben. Sie werden niemals zugrunde gehen, und niemand wird sie meiner Hand entreißen.

29 Mein Vater, der sie mir gab, ist größer als alle, und niemand kann sie der Hand meines Vaters entreißen.

30 Ich und der Vater sind eins.

---

Die Stimme des Hirten kennen die Schafe, gleich wo sie sich auch befinden. Christus kommt im Bild des Guten Hirten, um die Schafe zu führen und zu lenken, zuvor muss er sie jedoch erst noch sammeln. „Sammlung“ ist ein nicht weg zu denkendes Motiv in der biblischen Botschaft. Altes und Neues Testament sprechen immer wieder von der „Sammlung“ des Gottesvolkes. Dies ist eine genuin messianische Aufgabe. Der Messias sammelt das Volk, er versammelt es – die zwölf Stämme Israels – stellvertretend und neu im Zwölfkreis der Apostel. Das ist Kirche in einem ihrer wesentlichen Vollzüge: Versammlung des Volkes Gottes, zu förderst in der gottesdienstlichen Versammlung der feiernden Kirche, aber auch im Unterwegssein als pilgernde Kirche unter der Führung des Heiligen Geistes.